Missionsschulen: Investment in ein Leben mit Gott

von Tom und Christina Brandtner

Du willst ein Jahr deines Lebens an einer Missionsschule verbringen? Gleichzeitig denkst du, dass dies eine zu große zeitliche und finanzielle Belastung darstellen würde? Dir gehen Fragen durch den Kopf, wie z. B.: Was soll ich mit meiner Wohnung machen? Wie soll ich das Schulgeld für die Kinder in Bogi weiterbezahlen? Ich möchte meinen Job nicht aufgeben, was soll ich nach Abschluss der Missionsschule machen? …

Antworten auf die Frage der finanziellen Herausforderung findest du am Ende dieses Artikels, zuvor noch einige Erfahrungsberichte einiger Absolventen des Trainingszentrums für Gesundheitsmission (TGM).

Bei TGM kannst du Gott ein ganzes Jahr näher kennenlernen und dich der Frage stellen, welchen Plan er auch für dein Leben hat. Du wirst ein missionarisches Training und eine intensive Gesundheitstrainerausbildung erhalten. In verschiedenen missionarischen Besuchen in der Umgebung und einer Missionsreise im Ausland wirst du Erfahrungen sammeln, wie man verschiedene Menschengruppen mit unserem Heiland bekannt machen kann. Du wirst dich selbst besser kennenlernen - deine Stärken ausbauen und an den Schwächen arbeiten. Du wirst eine wundervolle christliche Gemeinschaft mit den Mitstudenten und dem Team genießen und Gottes Wunder im Gesundheitszentrum hautnah erleben. Und viel, viel mehr.

Ein Jahr für Jesus

Auf dem Youth in Mission Kongress im Jahr 2011 hatte mich Gott während eines Aufrufs von Ted Wilson zur Entscheidung geführt, ein Jahr für Jesus zu geben. Nach einem Workshop von Marc Finley auf dem GYC-Kongress in Linz 2012 verspürte ich den Wunsch, in der medizinischen Missionsarbeit ausgebildet zu werden. Also entschied ich mich nach weiteren Führungen Gottes für ein Jahr bei TGM. Nun kann ich endlich dieses bereits lange erwartete Jahr erleben und dabei viele praktische und nützliche Dinge lernen. Ich bin Gott dankbar, dass er mir bei TGM zeigt, wie die Menschen dank der Gesundheitsbotschaft ihre Herzen für Gott öffnen. Die Gesundheitsbotschaft bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten, deren Umsetzung mir große Zufriedenheit schenkt.

Zusammen mit einem Freund, der in der Nähe von TGM ebenso ein Jahr für Jesus verbringt, verspüren wir den Ruf Gottes, unter einer unerreichten Volksgruppe in Europa tätig zu werden. Dieser Ruf Gottes wurde für mich und auch für meinen Freund während dieser ersten Monate bei TGM durch die Unterrichtsinhalte sowie durch Gespräche mit erfahrenen Dozenten bestätigt. Wir sind gespannt, was für weitere Pläne Gott für uns hat. Jedenfalls hat mir Gott in den ersten vier Monaten gezeigt, in welchem Zweig der medizinischen Missionsarbeit ich dieser europäische Volksgruppe dienen kann. *Sebastian N.*

Weichen fürs Leben gestellt

Als ich gegen Ende meiner Schulzeit vergeblich auf Lehrstellensuche war, hielt ich Ausschau nach einem Zwischenjahr: ein Bibel- oder Missionsjahr oder so etwas in der Art. Jemand wies mich auf drei verschiedene Missionsschulen hin – unter anderem TGM. Zuerst traute ich mich nicht, dorthin zu gehen. Aber mein Prediger machte mir Mut und arrangierte es sogar! Mit meinen zarten 16 Jahren machte diese Schule einen starken Eindruck auf mich. Endlich fühlte ich mich richtig Zuhause und ich lernte eine ganz neue

Welt kennen. Ich hab mich danach nicht wie eine „fertige“ Gesundheitsmissionarin gefühlt, aber die Weichen für mein Leben wurden richtig gestellt. Diese Ausbildung verhalf mir dazu, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Seither habe ich sehr vieles gelernt und verstanden, was ich ohne diesem Aufenthalt nicht erfahren hätte. Heute darf ich sagen: es gehört zum Besten, was mir in meinem Leben passieren konnte! *Elenora G.*

Viele Erfahrungen mit Gott

Schon lange habe ich den Wunsch nach Veränderung verspürt. Aber erst nach einem Unfall und vielen Gebeten meiner Familie, hatte ich die Kraft, dies zuzulassen. Ein Sommer im TGM sollte mein Leben verändern.

In diesen drei Monaten gewann ich einen Einblick in das Tätigkeitsfeld der missionarischen Gesundheitsarbeit und durfte durch viele liebe Menschen und deren Gebete Gottes Wesen mehr und mehr kennen lernen.

Deshalb entschloss ich mich auch, noch neun weitere Monate im TGM zu bleiben und meine Ausbildung als Krankenschwester zu erweitern, indem ich lernte, wie Krankheiten mit Gottes natürlichen Heilmitteln behandelt oder besser noch, verhindert werden können.

In dieser Zeit der Ausbildung durfte ich viele Erfahrungen mit Gott machen. Ich war nun bereit, Jesus Christus mein Leben durch die Taufe zu übergeben. Nun bekam ich auch Gelegenheiten, das Gelernte praktisch anzuwenden und zu vertiefen, indem ich ein Jahr als Krankenschwester in Bogenhofen und als Mitarbeiterin im Restaurant Delicious in Klagenfurt arbeiten durfte. Auch im Landhaus „Die Arche“ und im TGM konnte ich als Lebensstilberaterin mitwirken. Ebenso war ein dreimonatiger Aufenthalt in Wildwood prägend für mich, um zu entdecken, wie viel Freude es bereiten kann, pflanzliche Gerichte zuzubereiten und zu genießen.

Heute bin ich gemeinsam mit meiner Familie und meinem zukünftigen Ehemann beim Aufbau eines Gesundheitszentrums in Thüringen beschäftigt.

Aus eigener Erfahrung kann ich jedem raten, eine Missionsschule zu besuchen. Du wirst viele Erfahrungen mit Gott machen und es wird dein Leben verändern und bereichern. *Susanne R.*

Gesundheitsbotschaft öffnet Herzen und Türen

Vom TGM erfuhr ich genaueres bei der medizinischen Tagung der LLG am Mattersdorferhof im Frühjahr 2009.

Nachdem sich einige Türen geöffnet hatten, entschied ich mich, noch im selben Jahr den 9-Monatskurs mitzumachen.

Diese Ausbildung hat mir sehr viel gebracht. Ich durfte geistlich wachsen und konnte noch viel besser die Zusammenhänge zwischen Körper und Geist erkennen. Die Newstartkuren gaben mir ein starkes Fundament in der natürlichen Behandlung von Krankheiten.

Selbst mitzuerleben, wie sich der gesundheitliche Zustand mancher Gäste innerhalb der 10-Tages-Programme verbesserte, waren für mich Schlüsselerlebnisse.

Meine jetzige Ausrichtung und meine Interessen, wie zum Beispiel die Liebe zum Garten und den Heilkräutern oder einfach die Freude am Massieren oder dem Halten von Vorträgen über Gesundheitsthemen in und außerhalb der Gemeinde, sind am TGM stark geprägt worden.

Immer wieder dürfen wir erleben, wie die Gesundheitsbotschaft in unserer Umgebung uns die Herzen öffnet. Die Menschen, die uns zu Hause besuchen, nehmen gerne Kostproben aus unserem Garten mit. Sie kommen auf eine Tasse Tee aus selbst gesammelten Kräutern oder bekommen eine Massage – für mich, die beste Möglichkeit, um ins Gespräch zu kommen.

Nach einigen Gesundheitstipps ergeben sich immer wieder schöne Glaubensgespräche.

Da wir seit vielen Jahren auch in Indien ein Missionsprojekt führen, durfte ich auch dort miterleben, wie Gott mit seinen Heilmitteln Wunder tut.

Bei jedem Einsatz versuchen wir die einheimische Bevölkerung im Rahmen von Kurzausbildungen in der Anwendung von natürlichen Heilmitteln zu unterrichten.

Ich bin Gott für die Zeit am TGM sehr dankbar und wünsche mir, dass noch viele andere junge Leute diesen Segen erleben können. *Marion E.*

Restaurant DELICIOUS in Klagenfurt

Wir, sechs Freunde – Robert und Babsi, Georg und Angie, Alex und Claudia, haben uns während unserer Ausbildung zum „Medical Missionary“ am TGM kennengelernt. Danach haben sich unsere Wege für kurze Zeit getrennt, doch hatten wir alle den Wunsch, das Gelernte in die Praxis umzusetzen, und auch mit unserem Beruf zu verbinden.

Da sich in unseren Reihen ein veganes Küchenmultitalent befindet und jeder einzelne besondere Fähigkeiten hat, die er einbringen kann, wurde uns unsere Berufung rasch klar: ein veganes Restaurant in Kärntens Landeshauptstadt zu eröffnen.

Unsere Vision war einfach: Ein Gesundheitsrestaurant, in dem man gesunde, nahrhafte Speisen bekommt. Kochkurse, Backkurse, Sprossenkurse usw., aber auch Vorträge zu biblischen Themen und adventistische Literatur aller Art sollten angeboten werden. Wir wollten eine Anlaufstelle für hungrige Seelen werden und so ein Einflusszentrum in Klagenfurt bilden, das Menschen für Gottes Reich zu gewinnen sucht und so mit der Gemeinde zusammen arbeitet. Das alles sollte durch Gebet und Gottes Kraft verwirklicht werden! Ganz nach den Prinzipien und der Vision, die Gott uns durch sein Wort und seine Botin gegeben hat!

Aber woher die nötigen Mittel dafür nehmen? Mit Gottvertrauen gingen wir voran und wurden nicht enttäuscht. Es ist harte Arbeit, der weltliche Lohn ist gering, aber JESUS achtet auf die Seinen und so mangelt es auch nicht am Nötigen. Wir dürfen immer wieder wertvolle Erfahrungen machen, wenn Gäste zu unseren wöchentlichen Vorträgen, Kochkursen, Workshops und anderen angebotenen Veranstaltungen kommen, unseren Schöpfer dadurch näher kennenlernen und den Weg, den er für sie vorbereitet hat, erkennen dürfen.

Ein sehr schönes Zeugnis ist, dass unsere Gäste die Atmosphäre in unserem Lokal so schätzen, dass sie unser Restaurant einem kürzlich in der Nähe eröffneten, zweiten veganen Restaurant, vorziehen. So heißt es immer wieder: ”Bei den Adventisten gibt es aber …” - ”Bei den Adventisten bekommt man aber …”. Dadurch hat Gott deutlich gezeigt, dass wir uns um nichts zu sorgen brauchen, wenn wir uns nur an ihn halten.

Unsere Gäste laden wir auch zu den Veranstaltungen bei TGM ein, und immer mehr nehmen auch die dort angebotenen NEWSTART-Programme in Anspruch. Dabei erleben sie die Prinzipien, die sie bei uns gelernt haben, auch ganz praktisch.

So zeigte uns Gott einen wundervollen Weg, wie wir unsere Freunde durch die einfachen Methoden der Gesundheitsbotschaft mit der Gemeinde in Kontakt bringen können. Wir sind unserem Herrn so dankbar für die Führung und die Erfahrungen, die wir mit ihm machen dürfen.

Das investierte Jahr in die Missionsschule hat Auswirkungen auf das ganze Leben – und überreiche Zinsen gebracht. Wenn auch du diese Erfahrung machen möchtest, dann zögere nicht.

Ab dem Schuljahr 2015/2016, dem 10. Jahrgang von TGM, gibt es für Berufstätige unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit, dieses Jahr im Zuge der staatlich geförderten Bildungskarenz zu absolvieren. Das heißt, eine finanzielle Absicherung und auch voller Versicherungsschutz sind gegeben. Dies ist ein großer Segen für jene Berufstätigen, bei denen es bisher an diesen Punkten scheiterte.

Tom Brandtner und seine Frau Christina sind Mitarbeiter bei TGM und haben sich dort auch kennengelernt.